

Weihnachtsschau der Handweberei Hohenhagen

Es ist immer wieder eine Freude, diesen prächtigen Raum in der Martinistraße zu betreten. Diese Halle, diese Diele, dieser Ramin, diese Treppe — hier müßte man ein Weihnachtsfest feiern mit einem Lichtbaum, so groß, daß er für eine ganze Gemeinde froher und festlicher Menschen gelten könnte! Diese Halle, diese Diele und — diese Stoffe! Es liegt doch ein eigenartiger Reiz in diesen handgewebten Bahnen! Man fühlt in jedem Stück das fleißige, unermüdliche Schaffen, dessen Melodie in fernem Geräuschen den Besucher und Betrachter umfängt und ihm vom Webstuhl erzählt, von Schiffchen und Garn, Schuß und Kette, von eifrigen, tastenden und wirkenden Händen. Prächtige Stücke eines uralten und immer neuen Handwerks, Handwerks! Kissenüberzüge sicher weit über 100 in reichster Auswahl; Kissenbezüge, Tischdecken, Diwandenken, Flügeldecken, Portieren, Frottier-Tücher, Stoffe für Wandbespannung — alles, was an gewebter Ware einen Raum schmücken kann, ist hier zu sehen, auch alles an Farben! Man wird keine Komposition, keine Raumstimmung finden, für die der passende Akkord hier nicht vorhanden wäre. Geschmackvoll, in kräftigen leuchtenden Tönen oder in weichen Schattierungen, im Ornament immer sachlich, zurückhaltend, wertgerecht, so sind diese Schöpfungen der Hohenhagener Handweberei bremisches Kunstgewerbe von ganz eigenartiger Prägung geworden, bremisches Kunstgewerbe, das wegen seiner künstlerischen und wegen seiner technischen Höhe — nicht zuletzt auch wegen seiner maßvollen Preise — eine weitgehende Popularität verdient.

Kain.